

Vereinschronik SV Schlebusch 1923 e.V.

Verfasser: Wilfried Steckel

Die Ära Konkkel

Im Jahr nach dem Aufstieg war schwarz-gelb dann leider nicht die absolute Trumpffarbe in der Landesliga. Immerhin reichte es zum 4. Tabellenplatz hinter Meister SpVg Frechen 20. Als besonderen Erfolg konnte Trainer H.G. Konkkel jedoch verbuchen, dass es ihm im Saisonverlauf gelungen war mit Jörg Sondermann und Muzaffer Uenver zwei Spieler aus dem eigenen Nachwuchs in seine Erfolgstruppe einzubauen, die danach über mehr als 15 Jahre die heimische Fußballszene bereicherten. Leider waren im Folgejahr die Erfolgsaussichten für Schlebuschs Landesligakicker weit weniger rosig, - hatten doch mit Vetter, Scheffels, Kaschel, Stepputis, Weyers, Weber, Di Fonzo und Peters gleich acht Stammspieler den Verein verlassen, denen gleich zehn Nachwuchskräfte (hierunter der in den Folgejahren zum Stürmer der Extraklasse heranreifende Ex-Flittarder Hans Jürgen Gabel) und drei "fertige" Neuzugänge gegenüberstanden (Horst Schön, Manfred Müller und der reaktivierte Walter Lesch). Dass unter diesen Voraussetzungen nur ein Mittelplatz das Ziel sein konnte (und auch erreicht wurde) konnte Insider kaum überraschen. Bei fortschreitend spärlicher fließenden Fördermitteln und einem nicht unerheblich reduzierten Etat mussten alle Anstrengungen der nächsten Zeit darauf gerichtet sein, wenigstens den Platz im Mittelfeld der Tabelle der Landesliga zu sichern. Da man sich "große Sprünge" schon längst nicht mehr erlauben konnte, musste dieses Ziel mehr und mehr mit Nachwuchskräften (besonders aus dem eigenen Talentschuppen) in Angriff genommen werden. Hierbei bewies Trainer Konkkel (er wirkte insgesamt sechs Jahre als Coach im Schlebuscher Bühl) kaum zu überbietendes Geschick, was Insider zu der Wertung bewegte, das "Hannes", wie ihn seine Freunde nennen, wohl der bislang beste Trainer in der neueren Vereinsgeschichte war (über einen vergleichbar erfolgreichen Fußballlehrer (Dirk Dreher) bleibt noch zu berichten. Sicherlich wird dies Klaus Weistroffer bestätigen, der von Trainer Konkkel behutsam aufgebaut im Verlauf der Saison 1981/82 mit ungeheurem Trainingsfleiß auf sich aufmerksam machte, schon bald einen Stammplatz beanspruchen durfte, später zum wohl gefürchtesten Torjäger der Liga avancierte und Jahr für Jahr für rd. 20 Tore (nicht selten auch mehr) verantwortlich zeichnete. Zu den Nachwuchskräften, die in dieser Zeit zum SV Schlebusch kamen, zählte auch Dirk Hielscher. Zusammen mit Jörg Schuckart kam er 1981 aus der A-Jugend des Nachbarn Bayer 04 zum Schlebuscher Bühl, entwickelte sich dank seiner enormen Schnelligkeit schon bald zum gefährlichen Landesligastürmer und machte so nachhaltig auf sich aufmerksam, dass ihn sein Stammverein 1983 zur Verstärkung seiner Oberligaamateurmannschaft zurückholte. Hier trumpfte er so gewaltig auf, dass er schon bald ins Profiteam wechselte, so dass hier nicht ohne Stolz festgehalten werden kann, dass ein beim SV Schlebusch zum Klassespieler

gereiftes Talent den Weg in den Profifußball der 1. Bundesliga fand und hier seinen Mann stand. Nicht zuletzt dank seiner Tore (aber auch der Treffer von Weistroffer und Gabel) erreichte unsere Truppe im Abschiedsjahr von Trainer Konkel noch einmal einen durchaus befriedigenden 6. Tabellenplatz (7 Punkte hinter Spitzenreiter Oberaußem-Fortuna). Neuer Trainer wurde der auf den vorstehenden Seiten bereits genannte Günther Müller, der nicht nur den schmerzlichen Verlust seines Topstürmers Hielscher hinzunehmen hatte, sondern auch den Abgang des großen Mittelfeldtalents Muzaffer Ünver (zum SV Siegburg 04), der im Vorjahr um ein Haar als Profi beim MSV Duisburg gelandet wäre, des Mittelfeldstrategen Peter Schlüssel, des Abwehrchefs James Daly und des dynamischen Rechtsverteidigers Peter Scholz. So geschwächt (die Neuen hatten beileibe nicht die Klasse der Abgänge) konnte das Ziel logischerweise nur Klassenerhalt heißen. Leider wurde dieses Ziel, wenn auch nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses gegenüber Tura Hennef verfehlt, so dass man sich in der Bezirksliga wieder fand. Natürlich hieß das erklärte Ziel für die nächste Saison „Wiederaufstieg“, doch daraus wurde leider nichts. Man hielt sich zwar über die gesamte Saison in der Spitzengruppe, erreichte aber zum Saisonabschluss "nur" den dritten Tabellenplatz.

